

Die Initiative der neuen Seidenstraße

Fortschritte, Beiträge und Perspektiven

2019

Büro der Leitungsgruppe zur Förderung
der Seidenstraßeninitiative



VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR

Erste Auflage 2019

ISBN 978-7-119-11976-2

© Verlag für fremdsprachige Literatur GmbH, 2019

Herausgeber: Verlag für fremdsprachige Literatur GmbH

Baiwanzhuang Dajie 24, 100037 Beijing, China

Homepage: www.flp.com.cn

Vertrieb: Chinesische Internationale Buchhandelsgesellschaft

Chegongzhuang Xilu 35, 100044 Beijing, China

Druck und Verlag in der Volksrepublik China

INHALT

Vorwort	1
I. Fortschritte	4
1. Politische Kommunikation	4
2. Infrastrukturelle Vernetzung	9
3. Freier Handelsverkehr	20
4. Freier Kapitalverkehr	23
5. Völkerverständigung	29
6. Industrielle Zusammenarbeit	34
II. Beiträge	38
1. Gemeinsame Beratung: Von einer Initiative Chinas zu einem globalen Konsens	38
2. Gemeinsame Mitwirkung: Aufbau einer harmonischen Welt	42
3. Gemeinsame Teilhabe: Greifbare Vorteile für alle Beteiligten	45
4. Visionen: Aufbau einer Zukunftsgemeinschaft der Menschheit	50
III. Perspektiven	55
1. Weg zum Frieden	56
2. Weg zur Prosperität	59
3. Weg zur Offenheit	61
4. Weg zur grünen Entwicklung	63
5. Weg zur Innovation	65
6. Weg zur Völkerverständigung	68
7. Weg zur Integrität	71

Vorwort

Im September und Oktober 2013 stellte Chinas Staatspräsident Xi Jinping während Staatsbesuchen in Kasachstan und Indonesien zum einen die Initiative für den gemeinsamen Aufbau eines Wirtschaftsgürtels entlang der Seidenstraße und zum anderen für den Aufbau einer maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts vor. Die chinesische Regierung rief daraufhin die Leitungsgruppe zur Förderung der Seidenstraßeninitiative ins Leben und ihr Büro wurde bei der Staatlichen Entwicklungs- und Reformkommission eingerichtet. Im März 2015 veröffentlichte China seine *Visionen und Maßnahmen zum gemeinsamen Aufbau des Wirtschaftsgürtels entlang der Seidenstraße und der maritimen Seidenstraße des 21. Jahrhunderts*. Im Mai 2017 fand das erste Gipfelforum für internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Seidenstraßeninitiative (im Folgenden: Seidenstraßen-Gipfelforum) in Beijing statt. Auch auf der Jahrestagung des Boao-Forums, dem Gipfeltreffen der Shanghaier Kooperationsorganisation (SCO)

in Qingdao und dem Gipfel des Forums für chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit in Beijing sowie Chinas Internationaler Importmesse (CIIE) in Shanghai war die Initiative ein Thema. In den vergangenen über fünf Jahren hat die Seidenstraßeninitiative bei immer mehr Ländern und internationalen Organisationen positive Resonanz gefunden, sie hat die allgemeine Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft auf sich gelenkt und zunehmend an Einfluss gewonnen.

Die Seidenstraßeninitiative ist zwar chinesischen Ursprungs, hat jedoch vielmehr globalen Charakter; sie ist historisch verwurzelt und orientiert sich doch vielmehr an der Zukunft; sie richtet sich zwar vor allem auf Asien, Europa und Afrika, steht jedoch letztlich allen Partnern offen. Die Initiative erfasst verschiedene Länder in unterschiedlichen Entwicklungsstadien und mit unterschiedlichen geschichtlichen Traditionen, Kulturen und Religionen sowie Sitten und Gebräuchen. Es handelt sich um eine Initiative, die auf friedliche Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit abzielt, anstatt auf die Bildung geopolitischer oder militärischer Allianzen. Es geht um einen offenen und inklusiven Prozess, der zu gemeinsamer Entwicklung führen soll, und nicht um die Gründung von Cliques oder eines „China-Klubs“ hinter verschlossenen Türen. China tritt dabei gegen ideologisch

bedingte Gruppierungen und Nullsummenspiele auf, d. h., solange ein Land es wünscht, wird seine Beteiligung an der Initiative begrüßt. Beim Aufbau der neuen Seidenstraße verfolgt China die Prinzipien der gemeinsamen Beratung, Mitwirkung und Teilhabe, lässt sich vom Geist der Seidenstraße, der durch Frieden und Kooperation, Offenheit und Toleranz, gegenseitiges Lernen und gemeinsamen Nutzen gekennzeichnet ist, leiten und setzt sich vornehmlich für politische Kommunikation, infrastrukturelle Vernetzung, freien Handels- und Kapitalverkehr sowie die Völkerverständigung ein. Mittlerweile mündet das Konzept in reale Taten, und aus der einstigen Vision ist schon heute Wirklichkeit geworden. Die Initiative ist zu einem öffentlichen Gut gereift, das sich weltweit großen Zuspruchs erfreut.

Im August 2018 fand eine Besprechung anlässlich des 5. Jubiläums der Umsetzung der Seidenstraßeninitiative in Beijing statt, bei der Staatspräsident Xi Jinping den Vorsitz hatte. Er forderte, bei der weiteren Umsetzung der Initiative den Übergang von Makroplanungen zu detaillierten Maßnahmen zu vollziehen und eine qualitativ hochwertige Entwicklung anzustreben, um allen Völkern entlang den Routen Glück zu bringen und den Aufbau einer Zukunftsgemeinschaft der Menschheit voranzutreiben.

I. Fortschritte

Seit 2013 wurde die Initiative der neuen Seidenstraße, die die politische Kommunikation, infrastrukturelle Vernetzung, den freien Handels- und Kapitalverkehr sowie die Völkerverständigung zum Hauptinhalt hat, wirksam voran gebracht, was sichtliche Früchte getragen und einige frühe Erfolge mit Symbolcharakter mit sich gebracht hat. Alle beteiligten Länder haben reale Vorteile daraus gezogen und ihre Anerkennung und Partizipation in Bezug auf die Initiative nehmen stetig zu.

1. Politische Kommunikation

Die politische Kommunikation stellt eine wichtige Garantie für den Aufbau der neuen Seidenstraße sowie eine bedeutende Grundlage für die Kooperationsmaßnahmen in dieser Hinsicht dar. Seit über fünf Jahren hat China mit den betreffenden Ländern und internationalen Organisationen durch eingehende Kommunikation und Koordination einen umfas-

senden Konsens über die internationale Zusammenarbeit im Rahmen der Seidenstraßeninitiative herausgebildet.

Die Seidenstraßeninitiative ist in wichtigen Dokumenten internationaler Organisationen verankert. Chinas Initiative findet mit ihren Kerngedanken mittlerweile Niederschlag in Dokumenten der UNO, der G20, der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (APEC) und anderer regionaler Organisationen. Im Juli 2015 veröffentlichte die Shanghaier Kooperationsorganisation die Ufaer Deklaration der Staatsoberhäupter der SCO-Mitgliedsstaaten und brachte darin ihre Unterstützung für die Initiative zum Aufbau des Wirtschaftsgürtels entlang der Seidenstraße zum Ausdruck. Im September 2016 wurde die Initiative zur Gründung der Allianz für globale infrastrukturelle Konnektivität in das Kommuniqué des Hangzhouer G20-Gipfels aufgenommen. Im November 2016 nahmen die 193 UN-Mitgliedsstaaten auf Basis gemeinsamer Beratungen einen Beschluss an, in dem sie erklärten, dass Initiativen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit einschließlich der Seidenstraßeninitiative willkommen seien und riefen damit die internationale Gemeinschaft auf, für sichere Bedingungen für den Aufbau der neuen Seidenstraße zu sorgen. Im März 2017 verabschiedete der UN-Sicherheitsrat einstimmig

mig die Resolution 2344 und appellierte an die internationale Gemeinschaft, die regionale Wirtschaftskooperation durch die Umsetzung der Seidenstraßeninitiative zu intensivieren. Darüber hinaus nahm er erstmals Chinas Konzept zum Aufbau einer Zukunftsgemeinschaft der Menschheit in seine Resolution auf. 2018 fanden die 2. Ministerkonferenz des China-CELAC¹-Forums, die 8. Ministerkonferenz des Forums für chinesisch-arabische Zusammenarbeit und der Gipfel des Forums für chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit statt. Ergebnisse waren drei wichtige Dokumente: die Sondererklärung über die Initiative der neuen Seidenstraße, die Aktionserklärung zur gemeinsamen Umsetzung der Seidenstraßeninitiative und die Beijinger Deklaration zur Schaffung einer engeren Zukunftsgemeinschaft zwischen China und Afrika.

Immer mehr Länder und internationale Organisationen sind in die Seidenstraßeninitiative eingebunden.

Im Einklang mit dem Prinzip, nach Gemeinsamkeiten zu suchen und Differenzen zurückzustellen, haben sich die

¹ CELAC steht für Comunidad de Estados Latinoamericanos y Caribeños, auf Deutsch „Gemeinschaft der lateinamerikanischen und karibischen Staaten“.

an der Initiative beteiligten Länder und internationalen Organisationen ausführlich über Pläne und Richtlinien zur wirtschaftlichen Entwicklung ausgetauscht und durch Konsultationen Programme und Maßnahmen für wirtschaftliche Zusammenarbeit ausgearbeitet. Bis Ende März 2019 unterzeichnete die chinesische Regierung mit 125 Ländern und 29 internationalen Organisationen insgesamt 173 Kooperationsdokumente. Die Initiative der neuen Seidenstraße erstreckt sich damit heute von Asien und Europa bis nach Afrika, Lateinamerika und in den südpazifischen Raum.

Fachliche Koordination und Kooperation wurden geordnet vorangetrieben. Der Aufbau einer digitalen Seidenstraße ist zu einem wichtigen Aspekt der Seidenstraßeninitiative geworden. Gemeinsam mit Ägypten, Laos, Saudi Arabien, Serbien, Thailand, der Türkei und den Vereinigten Arabischen Emiraten hat China die Initiative zur internationalen Zusammenarbeit in der Digitalwirtschaft im Rahmen der Seidenstraßeninitiative vorgebracht und mit 16 Ländern Dokumente zur intensiven Kooperation beim Aufbau einer digitalen Seidenstraße unterzeichnet. Außerdem gab China den Aktionsplan über die normenbezogene Konnektivität im Rahmen der Seidenstraßeninitiative (2018–2020)

bekannt und unterzeichnete mit 49 Staaten und Regionen 85 Kooperationsabkommen zur Standardisierung. Auch ein langfristig wirksamer Mechanismus für Steuerzusammenarbeit im Rahmen der neuen Seidenstraße gewinnt allmählich an Reife. China hat entsprechende Konferenzen abgehalten und die Astanaer Initiative zur Steuerzusammenarbeit im Rahmen der Seidenstraßeninitiative wurde veröffentlicht. Das auf Steuerverträgen beruhende Kooperationsnetzwerk wurde bereits auf 111 Länder und Gebiete ausgedehnt. China hat zudem mit 49 Anrainerstaaten eine gemeinsame Erklärung zur weiteren Förderung der pragmatischen Zusammenarbeit im Bereich des Eigentumsrechts abgegeben. Ferner berief China das Internationale Forum für rechtsstaatliche Zusammenarbeit im Rahmen der Seidenstraßeninitiative ein, bei dem eine gemeinsame präsidiale Erklärung herausgegeben wurde. Auf der von China organisierten Energieministerkonferenz im Rahmen der neuen Seidenstraße haben 18 Länder gemeinsam verkündet, Partnerschaften für Energiekooperation abzuschließen. Darüber hinaus hat China im Rahmen der Seidenstraßeninitiative die *Visionen und Maßnahmen zur gemeinsamen Förderung der landwirtschaftlichen Zusammenarbeit* und die *Konzeptionen über maritime Zusammenarbeit* bekannt

gegeben. Nicht zuletzt hat die Volksrepublik ein Internationales Handelsgericht gegründet, um vielfältige, erleichternde Mechanismen zur Beilegung von Handelsstreitigkeiten zwischen Partnern der Seidenstraßenländer zu entwickeln. Dazu zählt auch die Anwendung des One-Stop-Shop-Verwaltungsprinzips, bei dem alle für ein bestimmtes Ziel notwendigen bürokratischen Schritte an einer einzigen Stelle durchzuführen sind.

2. Infrastrukturelle Vernetzung

Die infrastrukturelle Vernetzung genießt Priorität bei der Umsetzung der Seidenstraßeninitiative. Auf Grundlage der Achtung der nationalen Souveränität und der Sicherheitsinteressen der betreffenden Länder und dank ihrer gemeinsamen Bemühungen gewinnt die Schaffung eines universellen, mehrstufigen und multifunktionalen Infrastrukturnetzes, das aus Eisenbahn- und Fernstraßenverbindungen, Schiff- und Luftverkehrswegen, Pipelines und umfassenden Informationsnetzwerken besteht, an Fahrt. Als Folge wurden die Transaktionskosten für Waren, Kapital, Informationen und Technologie in der Region erheblich reduziert, der geordnete Fluss und die optimale Allokation von Ressourcen zwischen verschiedenen Ländern und Ge-

bieten effektiv gefördert und eine gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit und Entwicklung herbeigeführt.

Fortschritte beim Aufbau der Korridore für internationale Wirtschaftskooperation. Durch sechs Wirtschaftskorridore, nämlich die Neue eurasische Kontinentalbrücke sowie die Korridore China-Mongolei-Russland, China-Mittelasien-Westasien, China-Indochinesische Halbinsel, China-Pakistan und Bangladesch-China-Indien-Myanmar, wurden der asiatische und der europäische Wirtschaftskreis miteinander verbunden, was für den Aufbau und die Verstärkung der Konnektivitätspartnerschaften zwischen den betreffenden Ländern sowie für die Schaffung eines hocheffizienten und ungehinderten eurasischen Marktes von wichtiger Bedeutung ist.

– Neue eurasische Kontinentalbrücke. Seit über fünf Jahren hat sich die Zusammenarbeit in dieser Region Tag für Tag vertieft, was die durch Offenheit, Toleranz und gemeinsamen Nutzen geprägten Partnerschaften auf ein neues Niveau gehoben und den Wirtschafts- und Handelsaustausch zwischen Asien und Europa energisch beflügelt hat. Mit der Veröffentlichung des Budapester und des Sofiaer Programms über die Zusammenarbeit zwischen China und den mittel- und osteuropäischen Staaten wurden die chinesisch-europäischen

Konnektivitätsplattformen sowie die praktische Kooperation im Rahmen des europäischen Investitionsplans schrittweise vorangebracht. Die Bauarbeiten am Streckenabschnitt der ungarisch-serbischen Eisenbahn zwischen Belgrad und Stara Pazova haben begonnen. Die Fernstraße, die Westchina über Kasachstan und Russland mit Westeuropa verbindet, wurde im Großen und Ganzen fertiggestellt.

– Wirtschaftskorridor China-Mongolei-Russland. Alle drei Länder haben sich aktiv dafür eingesetzt, ein grenzüberschreitendes Infrastrukturnetz, das hauptsächlich aus Eisenbahnstrecken, Fernstraßen und Grenzübergängen besteht, aufzubauen. Mit der Absichtserklärung über den Mechanismus zur gemeinsamen Förderung des Wirtschaftskorridors China-Mongolei-Russland aus dem Jahr 2018 wurde der Arbeitsmechanismus für die dreiseitige Zusammenarbeit vervollständigt. Die Bauarbeiten an der chinesisch-russischen Eisenbahnbrücke zwischen Tongjiang und Nizhneleninskoye, die den Grenzfluss Amur überspannt, wurden auf chinesischer Seite im Oktober 2018 zu Ende gebracht. Der Bau der Straßenbrücke zwischen Heihe und Blagoveshchensk über den Amur befindet sich in vollem Gange. Der Bund der chinesischen und russischen Unternehmen hat zudem einen Erstentwurf für das Projekt der

Hochgeschwindigkeitseisenbahn Moskau-Kasan erarbeitet. Und das Regierungsabkommen über den internationalen Transport entlang dem asiatischen Straßennetz, das von China, Russland und der Mongolei unterzeichnet und ratifiziert wurde, ist bereits in Kraft getreten. Außerdem wurde das terrestrische Glasfaserkabelsystem zwischen den drei Ländern erfolgreich fertiggestellt.

– Wirtschaftskorridor China-Mittelasien-Westasien. Seit über fünf Jahren wurde die Zusammenarbeit in diesem Wirtschaftskorridor in den Bereichen Energie, infrastrukturelle Konnektivität, Wirtschaft und Handel sowie Produktionskapazitäten ständig intensiviert. Infolge der bilateralen Verträge über internationalen Straßentransport jeweils zwischen China und Kasachstan, Usbekistan und der Türkei sowie der multilateralen Verträge zum gleichen Thema zwischen China, Pakistan, Kasachstan und Kirgisistan, zwischen China, Kasachstan und Russland sowie zwischen China, Kirgisistan und Usbekistan wurden die Infrastrukturanlagen in Mittel- und Westasien stetig verbessert. Mit Blick auf die Seidenstraßeninitiative und die saudi-arabische Initiative *Visionen 2030* hat das Forum für Investitionszusammenarbeit zwischen China und Saudi Arabien für branchenspezifische Kooperationen sowie für ent-

sprechende Abkommen mit einem Gesamtwert von über 28 Milliarden US-Dollar gesorgt. Gestützt auf ihre jeweiligen besonderen Stärken in verschiedenen Bereichen haben China und Iran ihre Zusammenarbeit in Bezug auf Straßenanlagen, Infrastruktureinrichtungen und Energieversorgung forciert.

– Wirtschaftskorridor China-Indochinesische Halbinsel. Seit über fünf Jahren hat dieser Wirtschaftskorridor bei der Herstellung infrastruktureller Konnektivität und der Entwicklung grenzüberschreitender Wirtschaftskooperationszonen positive Ergebnisse erzielt. Die Fernstraße Kunming-Bangkok wurde auf ihrer vollen Länge dem Verkehr übergeben und die Eisenbahnprojekte China-Laos und China-Thailand sind festen Schrittes vorangegangen. Der gemeinsame Aufbau des Wirtschaftskorridors China-Laos wurde in Angriff genommen, die Verbindung des thailändischen Projekts „Östlicher Wirtschaftskorridor“ mit der Seidenstraßeninitiative beschleunigt und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen China einerseits und Kambodscha, Laos, Myanmar, Vietnam und Thailand andererseits kontinuierlich vorangetrieben. Die Kooperationsmechanismen China-ASEAN (10+1), die Lancang-Mekong Cooperation und die Greater Mekong Subregion (GMS) haben eine immer aktivere Rolle gespielt.

– Wirtschaftskorridor China-Pakistan. Es wurde beschlossen, die Kooperationspläne vor allem in den Bereichen Energie, Verkehrsinfrastruktur und Industrieparks sowie zum Aufbau des Hafens Gwadar in die Tat umzusetzen. Die Kooperationskommission des chinesisch-pakistanischen Wirtschaftskorridors wurde ins Leben gerufen und ein System regelmäßiger Treffen eingeführt. Auch wurde eine Reihe von Schwerpunktprojekten in Gang gesetzt, darunter die Hauptverkehrsstraße zum Hafen Gwadar, die Autobahn Peshawar-Karatschi (Abschnitt Sukkur-Multan), die zweite Bauphase zur Modernisierung und Umgestaltung des Karakorum Highway (Abschnitt Havelian-Thakot), der Orange Line Metro Train in Lahore und das Kraftwerk am Hafen Qasim mit einer installierten Leistung von 1320 Megawatt. Einige Projekte davon bringen schon Nutzeffekte. Außerdem ist der Wirtschaftskorridor China-Pakistan gerade im Begriff, sich für Drittstaaten zu öffnen. Einige Länder beteiligen sich bereits daran oder haben einen entsprechenden Wunsch geäußert.

– Wirtschaftskorridor Bangladesch-China-Indien-Myanmar. Seit über fünf Jahren haben diese vier Länder im Rahmen einer gemeinsamen Arbeitsgruppe den Aufbau dieses Wirtschaftskorridors gefördert und auf Grundlage von Untersuchungen mehrere wichtige Projekte in Hinsicht auf die

institutionelle Entwicklung, infrastrukturelle Vernetzung, die Handelszusammenarbeit und den Aufbau von Industrieparks sowie zur Öffnung des Finanzwesens, zur Förderung des gesellschaftlich-kulturellen Austausches und zur Erhöhung des Lebensstandards entworfen bzw. geplant. Im Rahmen des chinesisch-myanmarischen Wirtschaftskorridors wurde eine Gemeinschaftskommission gegründet und darüber hinaus wurden die Absichtserklärung zum gemeinsamen Aufbau des Wirtschaftskorridors, das Dokument über die Machbarkeitsstudie für die Eisenbahnverbindung Muse-Mandalay und das Rahmenabkommen über den Bau des Tiefwasserhafens in der Sonderwirtschaftszone Kyaukphyu unterzeichnet.

Niveauehebung der infrastrukturellen Konnektivität.

„Wenn alle Orte über Wege erreichbar sind, gedeihen alle Gewerbe“, so lautet eine chinesische Redensart. Mangelnde Infrastrukturinvestitionen bilden einen Engpass für das wirtschaftliche Fortkommen der Entwicklungsländer und die schnelle Förderung der infrastrukturellen Vernetzung stellt einen Schlüsselaspekt und den Kerninhalt der Seidenstraßeninitiative dar.

– Eisenbahn. Beim gemeinsamen Aufbau überregionaler und interkontinentaler Eisenbahnnetze wurden enorme Fortschritte erzielt, wobei die chinesisch-laotische, die

chinesisch-thailändische und die ungarisch-serbische Eisenbahn sowie die Hochgeschwindigkeitsstrecke Jakarta-Bandung den Schwerpunkt bildeten. Für die Ostlinie der panasiatischen Eisenbahn, die Modernisierung und Umgestaltung der pakistanischen Haupteisenbahnlinie 1 und die Eisenbahnstrecke China-Kirgisistan-Usbekistan laufen derzeit die Voruntersuchungen und für die Eisenbahnlinie China-Nepal wurde die erste Machbarkeitsstudie abgeschlossen. Dank der ersten Erfahrungen im Rahmen des regelmäßigen Schienengüterverkehrs zwischen China und Europa haben sich Betriebsmechanismen für internationale Züge, die auf der Zusammenarbeit mehrerer Länder basieren, herausgebildet. Eisenbahnunternehmen aus China, Weißrussland, Deutschland, Kasachstan, der Mongolei, Polen und Russland haben ein Abkommen über weitere Kooperationen im regelmäßigen Schienengüterverkehr zwischen China und Europa unterzeichnet. Bis Ende 2018 hat dieses Verkehrsprojekt 108 Städte in 16 eurasischen Ländern erfasst und 13 000 Züge haben mehr als 1,1 Millionen Standardcontainer Waren transportiert. Die Rate beladener Container bei Zügen, die von China abfahren bzw. in China ankamen, betrug jeweils 94 und 71 Prozent. Dank der Koordination und Kooperation mit den Seidenstraßenländern

zur Erleichterung der Zollkontrolle an Grenzübergängen konnten die durchschnittliche Kontrollquote und die Zollabfertigungszeit um 50 Prozent reduziert werden.

– Fernstraßen. Die internationalen Fernstraßen China-Mongolei-Russland, China-Kirgisistan-Usbekistan, China-Russland (Dalian-Nowosibirsk) und China-Vietnam, die einen Direkttransport ermöglichen, haben den Probetrieb erfolgreich bestanden. Im Februar 2018 nahm die Fernstraße China-Kirgisistan-Usbekistan den Normalbetrieb auf. Die zweite Straßenbrücke über den Grenzfluss Beilun, der China und Vietnam trennt, wurde für den Verkehr freigegeben. Außerdem ist China offiziell dem TIR²-Abkommen beigetreten. Es hat mit 15 Seidenstraßenländern 18 bilaterale bzw. multilaterale Verträge zur Erleichterung des internationalen Warentransports abgeschlossen, darunter das Regierungsabkommen zur Erleichterung des internationalen Straßengütertransports zwischen den SCO-Mitgliedsstaaten. Die Umsetzung des GMS-Abkommens zur Erleichterung des grenzüberschreitenden Güter- und Personentransports ist gut vorangegangen.

² TIR steht für Transports Internationaux Routiers, auf Deutsch „Internationaler Straßengütertransport“.

– Häfen. Am pakistanischen Hafen Gwadar wurden Containerschiffslinien eröffnet. In der ersten Aufbauzone des Hafens wurden die erforderlichen Einrichtungen hierfür bereits fertiggestellt und mehr als 30 Unternehmen haben sich niedergelassen. In der Sonderwirtschaftszone der sri-lankischen Hafenstadt Hambantota wurden die Vorfeldarbeiten für die Branchenausrichtung und die konzeptionelle Planung abgeschlossen. Der griechische Hafen Piräus wurde zu einem wichtigen Transitknotenpunkt ausgebaut und die dritte Phase der Bauarbeiten wird demnächst zu Ende geführt. Am Hafen Khalifa in den Vereinigten Arabischen Emiraten wurde der Container-Kai der zweiten Phase im Dezember 2018 offiziell für den Verkehr geöffnet. China unterzeichnete bisher mit 47 Seidenstraßenländern 38 bilaterale und regionale Seefahrtsabkommen. Chinas Ningbo Shipping Exchange hat den Index für den Seefrachtverkehr auf der maritimen Seidenstraße konsequent vervollständigt sowie den China-CEEC Trade Index und den Ningbo Port Index veröffentlicht.

– Luftverkehr. Die Volksrepublik hat mit 126 Ländern und Regionen bilaterale Regierungsabkommen im Bereich Luftfahrt unterschrieben und mit Luxemburg, Russland, Armenien, Indonesien, Kambodscha, Bangladesch, Israel, der Mongolei, Malaysia und Ägypten vereinbart, die Freiheiten

der Luft auszuweiten. Seit über fünf Jahren wurden zwischen China und den Ländern entlang der Seidenstraße 1239 neue Fluglinien eingerichtet, die 69,1 Prozent der Gesamtzahl der neu eröffneten internationalen Linienverbindungen ausmachten.

– Energieeinrichtungen. Durch eine Reihe von Rahmenabkommen und Absichtserklärungen hat China mit den Seidenstraßenländern eine umfassende Zusammenarbeit in den Bereichen Elektrizität, Erdöl und Erdgas, Kernkraft, neue Energien und Kohle entfaltet und gemeinsame Bemühungen zur Gewährleistung eines sicheren Betriebs der Öl- und Gaspipelinenetze unternommen, was zur optimalen Verteilung von Energieressourcen zwischen verschiedenen Ländern und Regionen beigetragen hat. Die chinesisch-russische Erdölpipeline und die chinesisch-mittelasiatische Erdgaspipeline befinden sich in stabilem Betrieb. Der östliche Abschnitt der chinesisch-russischen Erdgaspipeline soll im Dezember 2019 teilweise und im Jahr 2024 vollständig in Betrieb gehen. Die chinesisch-myanmarische Öl- und Gaspipeline hat ihren Betrieb bereits in vollem Umfang aufgenommen.

– Telekommunikationsanlagen. Beim Bau der Glasfaserkabel-Informationskanäle jeweils zwischen China und Myanmar, Pakistan, Kirgisistan und Russland wurden merkliche Fortschritte erzielt. China hat mit der Internationalen

Fernmeldeunion eine Absichtserklärung zur Verstärkung der Zusammenarbeit im Bereich der Telekommunikation und der Informationsnetzwerke im Rahmen der Seidenstraßeninitiative unterzeichnet. Auf Grundlage von Seidenstraßen-Kooperationsabkommen über Glasfaserkabel mit Kirgisistan, Tadschikistan und Afghanistan wurden entsprechende Projekte mit konkreten Maßnahmen auf den Weg gebracht.

3. Freier Handelsverkehr

Der freie Handelsverkehr bildet einen wichtigen Aspekt der Seidenstraßeninitiative. Durch die Umsetzung der Initiative wurden die Liberalisierung und Erleichterung von Handel und Investitionen in den Ländern und Regionen entlang den Routen gefördert, die Transaktions- und Geschäftskosten gesenkt, Entwicklungspotenziale freigesetzt und die Beteiligung dieser Länder und Regionen an der ökonomischen Globalisierung ausgebaut und vertieft.

Handels- und Investitionserleichterungen. China hat die Kooperationsinitiative zur Förderung freien Handelsverkehrs im Rahmen der neuen Seidenstraße eingeleitet, an der sich heute 83 Staaten und internationale Organisationen beteiligen. Mit der Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Zollbehörden bei Prüfung und Quarantäne hat China seit dem

ersten Seidenstraßen-Gipfforum im Mai 2017 durch mehr als 100 Kooperationsdokumente mit den Anrainerstaaten dafür gesorgt, dass über 50 Sorten chinesischer Agrarprodukte und Lebensmittel nach entsprechender Quarantänekontrolle den Marktzugang erhalten haben. Mit Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan hat China die Maßnahmen zur Vereinfachung der Zollkontrollen bei Agrarprodukten aktiv vorangetrieben, wodurch sich die Zollabfertigungszeit um 90 Prozent verkürzt hat. Neben der erneuten Erweiterung des Marktzugangs für ausländisches Kapital hat sich China um ein internationales Geschäftsumfeld mit hohen Standards bemüht, zwölf weltoffene Pilot-Freihandelszonen eingerichtet und Versuche für die Entwicklung von Freihandelshäfen gestartet, um die Seidenstraßenländer zu Investitionen in China anzuregen. Chinas durchschnittliche Zolltarife sind von 15,3 Prozent bei seinem WTO-Beitritt auf heute 7,5 Prozent gesunken. Mit der ASEAN sowie Singapur, Pakistan und Georgien hat die Volksrepublik jeweils Freihandelsabkommen unterzeichnet bzw. bestehende Abkommen aufgewertet. Zudem wurde mit der Eurasischen Wirtschaftsunion ein Vertrag über Wirtschafts- und Handelskooperation unterschrieben. Damit nimmt das Netzwerk von Freihandelszonen in den Seidenstraßenländern mehr und mehr Gestalt an.

Vergrößerung des Handelsvolumens. Von 2013 bis 2018 belief sich das Gesamtvolumen des Warenaußenhandels zwischen China und den Ländern entlang der Seidenstraße auf mehr als sechs Billionen US-Dollar und mit einem höheren Jahreswachstum als im gesamten chinesischen Außenhandel des gleichen Zeitraums machte es 27,4 Prozent an Chinas gesamtem Warenhandel aus. Auf das Jahr 2018 entfielen dabei 1,3 Billionen US-Dollar, was einem Anstieg um 16,4 Prozent gegenüber 2017 entsprach. Der Handel mit Dienstleistungen zwischen China und den Seidenstraßenländern vergrößert sich ebenfalls stetig. 2017 erreichte das Handelsvolumen im tertiären Sektor 97,76 Milliarden US-Dollar, 18,4 Prozent mehr als noch im Jahr 2016. Und sein Anteil am gesamten chinesischen Dienstleistungshandel wuchs um 1,6 auf 14,1 Prozent. Nach einer Analyse der Auswirkungen der Seidenstraßeninitiative auf das Handelsvolumen der 71 potenziell beteiligten Länder kam eine Forschungsgruppe der Weltbank zu dem Schluss, dass dank der Seidenstraßeninitiative der Handelsverkehr zwischen diesen Ländern um 4,1 Prozent steigen dürfte.³

³ Suprabha Baniya, Nadia Rocha und Michele Ruta: *Trade Effects of the New Silk Road: A Gravity Analysis*. In: *Policy Research Working Paper*, No. 8694. Weltbank, Januar 2019.

Erneuerung der Handelsmethoden. Neue Geschäftsformen und -modelle wie grenzüberschreitender E-Commerce sind zu neuen Motoren zur Förderung des freien Handelsverkehrs geworden. 2018 betrug das Gesamtvolumen des Wareneinzelhandels, der über die Kontrollplattform des chinesischen Zolls für grenzüberschreitenden E-Commerce abgewickelt wurde, 20,3 Milliarden US-Dollar, ein Wachstum um 50 Prozent gegenüber 2017. Davon entfielen 8,48 und 11,87 Milliarden US-Dollar jeweils auf Ex- und Importe, was ein Plus von 67 bzw. 39,8 Prozent bedeutete. Die Zusammenarbeit im Bereich E-Commerce im Rahmen der Seidenstraßeninitiative entwickelt sich rasant. China hat mit 17 Staaten entsprechende bilaterale Kooperationsmechanismen eingerichtet und im Rahmen multilateraler Strukturen wie der BRICS-Staaten diesbezügliche Kooperationsdokumente erstellt, was die substanziellen Schritte zur Koordination zwischen Unternehmen und zur Markenbildung beschleunigt hat.

4. Freier Kapitalverkehr

Der freie Kapitalverkehr bietet eine wichtige Stütze für den Aufbau der neuen Seidenstraße. Internationale multilaterale Finanzinstitute und verschiedene Geschäftsbanken haben sich stets dafür eingesetzt, die Investitions- und Finanzie-

rungsmodelle zu erneuern und vielfältige Finanzierungskanäle zu entwickeln, um der Seidenstraßeninitiative eine stabile, transparente und hochqualitative Finanzunterstützung zu gewähren.

Neue internationale Investitions- und Finanzierungsmodelle. Entlang der Seidenstraße besteht ein gewaltiges Kooperationspotenzial in den Bereichen Infrastruktur und Produktionskapazitäten, und es gilt, finanzielle Lücken dringlich auszufüllen. Die Staats- und Investitionsfonds verschiedener Länder spielen dabei eine immer gewichtigere Rolle. In den letzten Jahren haben Staatsfonds wie das Investitionsamt von Abu Dhabi und die China Investment Corporation ihre Investitionen in wichtigen Schwellenländern entlang der Seidenstraße beträchtlich aufgestockt. Der Gemeinsame Chinesisch-Europäische Investitionsfonds, der vom Seidenstraßenfonds und dem Europäischen Investitionsfonds finanziert wird, nahm im Juli 2018 seine Tätigkeit auf. Mit seinen Investitionen in Höhe von 500 Millionen Euro wurde die Abstimmung der Seidenstraßeninitiative und des europäischen Investitionsplans tatkräftig gefördert.

Multilaterale Finanzzusammenarbeit. Die Finanzministerien von 28 Ländern, darunter neben China auch

Argentinien, Russland, Indonesien, Großbritannien und Singapur, haben die Finanzierungsrichtlinien im Rahmen der Seidenstraßeninitiative festgelegt. Demzufolge sollen sich die betreffenden Staaten darum bemühen, dass die Finanzressourcen der Entwicklung der Realwirtschaft zugutekommen und die Finanzierungsunterstützung insbesondere in die Bereiche infrastrukturelle Konnektivität, Handel und Investitionen sowie die Zusammenarbeit im Bereich Produktionskapazitäten fließt. Die Chinesische Volksbank kooperiert mit multilateralen Entwicklungsbanken wie der Internationalen Finanz-Corporation der Weltbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank, der Afrikanischen Entwicklungsbank und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung zur gemeinsamen Finanzierung. Bis Ende 2018 wurde so in über 100 Projekte in 70 Ländern und Regionen investiert. Im November 2017 wurde das Bankenkonsortium für China und Mittel- und Osteuropa ins Leben gerufen, es umfasst Finanzinstitute aus 14 Ländern einschließlich Chinas, Ungarns, Tschechiens, der Slowakei und Kroatiens. Im Juli und September 2018 wurden jeweils das Chinesisch-Arabische und das Chinesisch-Afrikanische Bankenkonsortium gegründet. Dabei handelt es sich um den ersten multilateralen Mechanismus für

finanzielle Zusammenarbeit zwischen China und den arabischen bzw. den afrikanischen Staaten.

Kooperation der Finanzinstitute. Im Rahmen der Seidenstraßeninitiative haben Exportkreditversicherungen politischen Charakters mit ihrer breiten Abdeckung bei der Unterstützung der Entwicklung von Infrastruktur und Grundindustrien eine besondere Funktion entfaltet, während die Geschäftsbanken ihre Vorteile durch die Aufnahme verschiedener Einlagen, Unternehmensfinanzierung, Finanzprodukte, Handelsvertretung und Treuhandgeschäfte zur Geltung bringen konnten. Bis Ende 2018 stellte die China Export and Credit Insurance Corporation mehr als 600 Milliarden US-Dollar zur Unterstützung von Exporten und Investitionen in die Seidenstraßenländer zur Verfügung. Die Bank of China, die Industrial and Commercial Bank of China (ICBC), die Agricultural Bank of China und die China Construction Bank haben mit diesen Ländern umfassende Geschäftsverbindungen durch Korrespondenzbanken hergestellt. Mit einer Absichtserklärung über die Zusammenarbeit mit der ICBC hat sich die Commerzbank AG als erste deutsche Bank dem Mechanismus für reguläre Bankenkooperationen im Rahmen der Seidenstraßeninitiative angeschlossen.

Aufbau des Finanzmarktsystems. Die Länder entlang der Seidenstraße haben kontinuierlich ihre langfristig stabile und gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit im Finanzbereich intensiviert und innovative Finanzprodukte auf den Markt gebracht. So konnten die Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung der Seidenstraßeninitiative erheblich erweitert werden. China fördert ständig die weitere Öffnung der Interbanken-Anleihemärkte, und bis Ende 2018 haben die sogenannten Panda-Bonds einen Umfang von circa 200 Milliarden Yuan erreicht. Im Rahmen des Projekts zur Herstellung von Konnektivität zwischen den Anleihemärkten Festlandchinas und Hongkongs hat die China Exim-Bank weltweit Finanzanleihen in Höhe von zwei Milliarden Yuan für umweltfreundliche Branchen emittiert. Auch die New Development Bank der BRICS-Staaten gab ihre ersten derartigen Anleihen im Wert von drei Milliarden Yuan aus, um den Aufbau einer grünen Seidenstraße zu unterstützen. Die Zusammenarbeit zwischen den Wertpapier- und Terminbörsen in den Bereichen Aktionärsrechte, Geschäftstätigkeiten und Technik ist stetig vorangeschritten. 2015 gründeten die Shanghai Stock Exchange, die Deutsche Börse AG und die China Financial Futures Exchange gemeinsam die China Europe International Exchange AG. In einem Koopera-

tionsabkommen vereinbarten die Shanghai Stock Exchange und die Astana International Financial Center Authority, gemeinsam die Gründung der Astana International Exchange zu finanzieren.

Finanzielle Konnektivität. Elf chinesische Banken haben in 28 Ländern entlang der Seidenstraße 76 Einrichtungen ersten Ranges etabliert. Im Gegenzug haben 50 Banken aus 22 Seidenstraßenländern in China sieben Tochtergesellschaften, die als juristische Personen agieren, 19 Filialen, die diese Eigenschaft nicht besitzen, sowie 34 Vertretungen eingerichtet. Zwei chinesische Wertpapierunternehmen errichteten in Singapur und Laos Joint Ventures. Außerdem hat China mit mehr als 20 Seidenstraßenländern bilaterale Währungsswaps und mit sieben Ländern die Abrechnung in Renminbi vereinbart und ferner mit Finanzkontrollbehörden aus 35 Anrainerstaaten Kooperationsdokumente unterschrieben. Die Funktionen des Renminbi in den Bereichen internationaler Zahlungsverkehr, Investitionen und Handel sowie als Reservewährung haben sich stetig verbessert, und das Cross-Border Interbank Payments System (CIPS) wurde schon in knapp 40 Ländern und Regionen entlang der Seidenstraße in Betrieb genommen. Das China-IWF-Zentrum für gemeinsamen Kapazitätsaufbau sowie das For-

schungszentrum für Finanz- und Wirtschaftsentwicklung im Rahmen der Seidenstraßeninitiative wurden eingeweiht.

5. Völkerverständigung

Die Völkerverständigung liefert die gesellschaftlich-kulturelle Grundlage für die Umsetzung der Seidenstraßeninitiative. Es ist der gemeinsame Traum aller Völker, Frieden, Ruhe und Wohlstand zu genießen und ein schöneres Leben zu führen. Seit über fünf Jahren haben die betreffenden Länder vielfältige und umfassende Aktivitäten in der öffentlichen Diplomatie und im Kulturaustausch veranstaltet, um das gegenseitige Verständnis zu verbessern und die gegenseitige Anerkennung zu erhöhen und dadurch eine solide öffentliche Basis für die Initiative der neuen Seidenstraße zu legen.

Vielfältiger Kulturaustausch. China und die Seidenstraßenländer haben wechselseitig Kunst-, Film- und Musikfestivals, Ausstellungen von Kulturgütern sowie Buchmessen ausgerichtet und die Zusammenarbeit darin, hochwertige Bücher, Filme oder Radio- und Fernsehprogramme zu produzieren, sie in die jeweiligen Muttersprachen zu übersetzen bzw. zu verbreiten, verstärkt. Nacheinander wurden internationale Seidenstraßenvereinigungen für Theater, Museen, Kunstfestivals, Bibliotheken und Galerien

gegründet. Aus den Kulturjahr-Aktivitäten, die von China mit den mittel- und osteuropäischen Ländern, den ASEAN-Staaten sowie Russland, Nepal, Griechenland, Ägypten und Südafrika gemeinsam abgehalten wurden, sind über zehn Markenprojekte des Kulturaustauschs hervorgegangen, darunter die „Reise entlang der Seidenstraße“ und „Fokus auf die chinesische und die afrikanische Kultur“. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Kulturfestivals und -messen wie die Internationale Seidenstraßen-Kulturmesse in Dunhuang, das Internationale Seidenstraßen-Kunstfestival und das Internationale Kunstfestival der maritimen Seidenstraße ins Leben gerufen. Auch wurden in den beteiligten Staaten 17 Zentren für chinesische Kultur eingerichtet. Mit Indonesien, Myanmar, Serbien, Singapur und Saudi Arabien hat China Kooperationsdokumente über Kulturerbe unterzeichnet. Unter dem Titel „Seidenstraßen: das Straßennetzwerk des Chang’an-Tianshan-Korridors“ wurde der gemeinsame Vorschlag Chinas, Kasachstans und Kirgistans zur Aufnahme dieses Korridors in die UNESCO-Welterbeliste angenommen. Außerdem wurde der Aufbau des Nachrichtenverbundes im Rahmen der Seidenstraßeninitiative energisch vorangetrieben. Mit 310 Mitgliedern ist das Kooperationsnetzwerk der Nichtregierungsorganisationen aus Seidenstraßenländern nun zu einer

wichtigen Plattform zur Förderung der freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern geworden.

Bildung und Ausbildung. Neben dem Seidenstraßen-Stipendium der chinesischen Regierung hat China mit 24 Seidenstraßenländern Abkommen über die gegenseitige Anerkennung akademischer Hochschulabschlüsse unterzeichnet. 2017 haben 38 700 Studenten aus den Anrainernstaaten Stipendien der chinesischen Regierung erhalten, und sie machten 66 Prozent aller ausländischen Stipendiaten Chinas aus. Auch die Sonderverwaltungszone Hongkong und Macao haben im Rahmen der Seidenstraßeninitiative Stipendien eingerichtet. In 54 Ländern entlang den Routen gibt es derzeit 153 Konfuzius-Institute und 149 Konfuzius-Klassenzimmer. Die Chinesische Akademie der Wissenschaften hat in den Seidenstraßenländern Stipendien für Magister und Doktoranden ins Leben gerufen sowie technische Ausbildungskurse angeboten, an denen bereits 5000 Personen teilgenommen haben.

Tourismuskoooperation. Neben Veranstaltungen rund um Tourismusjahre hat China mit mehreren Staaten touristische Kooperationsmechanismen etabliert, darunter die Seidenstraßenvereinigung zur Förderung des Tourismusmarktes, die Vereinigung zur Tourismusförderung der

maritimen Seidenstraße und die Teestraßenvereinigung für internationalen Tourismus. China hat mit 57 Ländern entlang der Seidenstraße Abkommen über gegenseitige Visumfreiheit bei verschiedenartigen Pässen und mit 15 Ländern 19 Verträge bzw. Vereinbarungen über die Vereinfachung der Visumformalitäten besiegelt. 2018 unternahmen 150 Millionen Chinesen eine Auslandsreise, während 30,54 Millionen Ausländer China besuchten. Sie stammten hauptsächlich aus Russland, Myanmar, Vietnam, der Mongolei, Malaysia, den Philippinen und Singapur.

Kooperationen im Gesundheitswesen. Nach dem ersten Seidenstraßen-Gipfelforum hat China mit den betreffenden Ländern, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, darunter die Mongolei und Afghanistan, die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung, insgesamt 56 Abkommen über Gesundheitszusammenarbeit unterzeichnet. Im August 2017 fand ein hochrangiges Symposium zum Thema „Gesunde Seidenstraße“ in Beijing statt, auf dem das Beijinger Kommuniqué veröffentlicht wurde. China hat mit den Ländern entlang des Mekong⁴ bei der Vorbeugung

⁴ Gemeint sind Thailand, Kambodscha, Laos, Myanmar und Vietnam.

und Kontrolle von Aids, Malaria, Denguefieber, Influenza und Tuberkulose, mit den mittelasiatischen Ländern bei der Vorbeugung und Kontrolle von Zoonosen wie Wurmerkrankungen und Pest und mit den westasiatischen Ländern bei der Vorbeugung und Kontrolle von Poliomyelitis zusammengearbeitet. Zudem entsendete die Volksrepublik mehrere Teams von Augenärzten zur Behandlung von Kataraktpatienten nach Kambodscha, Myanmar, Laos und Sri Lanka und schickte Ärzteteams für kurzfristige Einsätze in pazifische Inselstaaten wie Fidschi, Tonga, Mikronesien und Vanuatu zur kostenlosen Gesundheitsversorgung. In 35 Seidenstraßenländern wurden Zentren für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) errichtet und 43 Zentren für internationale TCM-Zusammenarbeit wurden aufgebaut.

Katastrophenschutz, Hilfeleistung und Armutsbekämpfung. Seit dem Abschluss des ersten Seidenstraßen-Gipfelforums hat China den beteiligten Entwicklungsländern Nahrungsmittelsoforthilfen im Wert von zwei Milliarden Yuan bereitgestellt, den Hilfsfonds für die Süd-Süd-Kooperation um eine weitere Milliarde US-Dollar aufgestockt sowie 100 „Happy Homes“-Projekte, 100 Projekte zur Armutsbekämpfung und 100 Gesundheits- und Rehabilitationsprojekte in den Seidenstraßenländern durchgeführt.

Hilfsprojekte zum kooperativen Denkmalschutz und gemeinsame archäologische Forschungsprojekte im Ausland wurden umgesetzt. In die erste Kategorie fielen dabei acht Projekte und in die zweite fünfzehn, die jeweils sechs und zwölf Länder einbezogen. China stellte Laos Geräte und Anlagen zur Erdbebenüberwachung zur Verfügung, um die Kapazitäten des Landes zur Prävention und Minderung von Katastrophen zu erhöhen. Mit 24 Projekten für die Zusammenarbeit zwischen gesellschaftlichen Organisationen in Kambodscha und Nepal will China außerdem dazu beitragen, das Leben der Einheimischen zu verbessern.

6. Industrielle Zusammenarbeit

Die Seidenstraßeninitiative unterstützt diversifizierte Investitionen, ermutigt Drittmarktkooperationen und fördert die Bildung von Industrie-, Angebots-, Dienstleistungs- und Wertschöpfungsketten, die eine inklusive und an Teilhabe ausgerichtete Entwicklung ermöglichen, um der Entwicklung der Anrainerstaaten neue Impulse zu verleihen.

Direktinvestitionen. Von 2013 bis 2018 haben chinesische Unternehmen in den Seidenstraßenländern über 90 Milliarden US-Dollar direkt investiert und durch die Ausführung ausländischer Aufträge einen Umsatz von mehr als

400 Milliarden US-Dollar erwirtschaftet. 2018 beliefen sich ihre Direktinvestitionen dort außerhalb des Finanzsektors auf 15,6 Milliarden US-Dollar, was einer Zunahme um 8,9 Prozent gegenüber 2017 und einem Anteil von 13 Prozent am Gesamtvolumen ihrer Direktinvestitionen entsprach. Der Umsatz der von ihnen vor Ort ausgeführten ausländischen Aufträge betrug 89,3 Milliarden US-Dollar, etwa 53 Prozent des Gesamtumsatzes. Studien der Weltbank zufolge werden die ausländischen Direktinvestitionen in diesen Ländern voraussichtlich um insgesamt 4,97 Prozent steigen, die von Investoren innerhalb dieser Länder um 4,36 Prozent, die aus den OECD-Mitgliedsstaaten um 4,63 Prozent und die von Investoren außerhalb dieser Länder um 5,75 Prozent.⁵

Zusammenarbeit im Bereich der Produktionskapazitäten und auf Drittmärkten. Wegen der rasanten Entwicklung der Seidenstraßenländer ist eine riesige Nachfrage nach Kooperationen auf dem Gebiet Produktionskapazitäten entstanden. Als aktive Reaktion darauf hat China mit den betreffenden Ländern eine marktorientierte und

⁵ Maggie Xiaoyang Chen und Chuanhao Lin: *Foreign Investment across the Belt and Road Patterns, Determinants and Effects*. In: *Policy Research Working Paper*, No. 8607. Weltbank, Oktober 2018.

universelle Zusammenarbeit in diesem Bereich gefördert, um dazu beizutragen, die Industriestruktur dieser Länder zu modernisieren und das Niveau ihrer industriellen Entwicklung zu heben. Bis heute hat das Land mit mehr als 40 Staaten, darunter Kasachstan, Ägypten, Äthiopien und Brasilien, entsprechende Kooperationsverträge unterzeichnet, mit regionalen Organisationen wie der ASEAN, der Afrikanischen Union und der CELAC seine Zusammenarbeit koordiniert und eine institutionelle Kooperation auf dem Feld Produktionskapazitäten entfaltet. Darüber hinaus hat China mit Frankreich, Italien, Spanien, Japan und Portugal Dokumente zur Zusammenarbeit auf Drittmärkten unterschrieben.

Kooperationsparks. Den marktorientierten und rechtsstaatlichen Prinzipien folgend haben sich verschiedenste chinesische Unternehmen eigeninitiativ in die Seidenstraßenländer begeben und dort Kooperationsparks errichtet, um diese Länder dazu anzuspornen, die Erfahrungen und Methoden, die sich seit Einführung der Reform und Öffnung aus Chinas Bemühungen um wirtschaftliches Wachstum durch die Entwicklung verschiedenartiger Entwicklungszonen und Industrieparks ergeben haben, heranzuziehen und so ihre eigene Wirtschaft anzukurbeln. Auf diese

Weise wurden neue Steuerquellen und Beschäftigungsmöglichkeiten vor Ort geschaffen. Gleichzeitig hat China mit Kasachstan ein Zentrum für internationale Grenzkooperation in Korgas und mit Laos die Wirtschaftskooperationszone Mohan-Boten eingerichtet. Auch der gemeinsame Aufbau anderer grenzübergreifender Wirtschaftskooperationszonen geht festen Schrittes voran.

II. Beiträge

Mit Blick auf den Aufbau einer Zukunftsgemeinschaft der Menschheit folgt die Seidenstraßeninitiative den Prinzipien der gemeinsamen Beratung, Mitwirkung und Teilhabe und gilt als ein Beitrag Chinas zur Förderung der Reform des Global-Governance-Systems und der wirtschaftlichen Globalisierung.

1. Gemeinsame Beratung: Von einer Initiative Chinas zu einem globalen Konsens

Gemeinsame Beratung heißt, dass Angelegenheiten im Interesse aller Seiten durch Gespräche untereinander erledigt werden sollten. Betont werden dabei gleichberechtigte Beteiligung und ausführliche Konsultationen. Ziel ist es, auf der Basis der Gleichberechtigung und Freiwilligkeit und durch eingehenden Dialog und Austausch gemeinsame Erkenntnisse zu gewinnen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten sowie Schwerpunkte für die gemeinsame Entwicklung zu finden.

– Aufbau internationaler Plattformen und Träger für gemeinsame Beratung. Im Mai 2017 wurde das erste Seidenstraßen-Gipfforum in Beijing erfolgreich ausgerichtet. Staatsoberhäupter und Regierungschefs aus 29 Ländern sowie mehr als 1600 Vertreter aus über 140 Ländern und von mehr als 80 internationalen Organisationen nahmen daran teil. Auf dem Forum wurden 76 Großprojekte mit 279 konkreten Einzelübereinkünften in fünf Bereichen vereinbart, die alle derzeit umgesetzt werden. Im April 2019 wird das zweite Seidenstraßen-Gipfforum in Beijing stattfinden. Es hat sich schon heute als eine wichtige Plattform für alle beteiligten Länder und internationalen Organisationen zur Vertiefung der Kommunikation, zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens und zur Schaffung engerer Kontakte etabliert. Im November 2018 wurde Chinas erste Internationale Importmesse erfolgreich veranstaltet, und zwar unter Beteiligung von 172 Ländern, Regionen und internationalen Organisationen sowie von über 3600 ausländischen Unternehmen. Mehr als 4500 Persönlichkeiten aus dem politischen, wirtschaftlichen, akademischen und wissenschaftlichen Bereich haben sich auf dem parallel stattfindenden Internationalen Wirtschaftsforum Hongqiao ausgetauscht und damit ihren Stimmen in der Welt Gehör verschafft. China hat ferner

noch weitere große Messen und Ausstellungen wie die Internationale Seidenstraßen-Expo und das Investitions- und Handelsforum für Zusammenarbeit zwischen Ost- und Westchina, die China-ASEAN-Expo, die China-Eurasien-Expo, die Chinesisch-Arabische Expo, die China-Südasiens-Expo, die China-Nordostasien-Expo und die Internationale Messe Westchinas abgehalten. All diese Veranstaltungen sind zu wichtigen Plattformen für die gemeinsame Beratung Chinas mit den Seidenstraßenländern gereift.

– Entfaltung der Rolle multilateraler Mechanismen bei der gemeinsamen Beratung. Im Einklang mit dem Trend der Zeit von Frieden und Entwicklung sowie mit den Prinzipien der gleichberechtigten Konsultation, der Offenheit und der Toleranz trägt die Seidenstraßeninitiative dazu bei, dass die betreffenden Länder auf Grundlage bestehender internationaler Mechanismen eine Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen entfalten. Hierfür hat China von den vorhandenen multilateralen Kooperationsmechanismen vollen Gebrauch gemacht, darunter die G20, die APEC, die SCO, das Asien-Europa-Treffen (ASEM), der Asia Cooperation Dialogue, die Konferenz über Zusammenarbeit und vertrauensbildende Maßnahmen in Asien (CICA), China-ASEAN (10+1), die Lancang-Mekong Cooperation, die Greater

Mekong Subregion, die Greater Tumen Initiative, die Central Asia Regional Economic Cooperation, das Forum für chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit, das Forum für chinesisch-arabische Zusammenarbeit, das China-CELAC-Forum, China-Central and Eastern European Countries (16+1), das Forum für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit zwischen China und den pazifischen Inselstaaten, das Weltwirtschaftsforum und das Boao-Forum. Darüber hinaus engagiert sich China auf der Basis des gegenseitigen Respekts und Vertrauens und durch praktische Maßnahmen für die Koordination und Kooperation mit allen Ländern im Rahmen der Seidenstraßeninitiative.

– Entwicklung eines Dialogmechanismus auf inoffizieller Ebene. Mittels eines solchen Mechanismus, in dessen Rahmen Parteien, Parlamente, Denkfabriken, Lokalregierungen, Nichtregierungsorganisationen, Industrie- und Handelskreise, Medien sowie Hochschulen Kontakte pflegen, entfalten China und die Seidenstraßenländer Austausch und Zusammenarbeit in vielfältiger Weise. China hat hochrangige Dialoge zwischen der KP Chinas und den politischen Parteien der Welt organisiert, um sich eingehend über mit der Seidenstraßeninitiative in Zusammenhang stehende Themen auszutauschen. Mit den betreffenden Ländern hat China den

Denkfabrikverbund im Rahmen der Seidenstraßeninitiative, das Internationale Seidenstraßen-Denkfabriknetzwerk sowie eine Denkfabrikvereinigung der Hochschulen etabliert. Großbritannien, Japan, Südkorea, Singapur und Kasachstan haben jeweils Einrichtungen zur Erforschung der Seidenstraßeninitiative eingerichtet sowie Foren und Symposien in unterschiedlichen Formen veranstaltet. Chinesische und ausländische Hochschulen haben zusammen Forschungszentren, Akademien für Zusammenarbeit und Entwicklung sowie gemeinsame Ausbildungszentren gegründet, um internationale Fachkräfte für den Aufbau der neuen Seidenstraße auszubilden. Und auch die Medien im In- und Ausland haben ihren Austausch und ihre Zusammenarbeit intensiviert. Durch gemeinsame Medienforen, Filmprojekte und Interviews wurde die internationale Verbreitung der Seidenstraßeninitiative verbessert, wodurch die Weltgemeinschaft zeitnah über die Fortschritte der Initiative informiert wird.

2. Gemeinsame Mitwirkung: Aufbau einer harmonischen Welt

Gemeinsame Mitwirkung heißt, dass alle Seiten gleichberechtigt partizipieren, mitgestalten und Beiträge beisteuern und auch Verantwortung und Risiken gemeinsam schultern.

– Schaffung gemeinsamer Finanzierungsplattformen.

Seit ihrer Inbetriebnahme im Jahr 2016 spielt die von China initiierte Asiatische Infrastrukturinvestmentbank (AIIB) eine immer wichtigere Rolle im internationalen multilateralen Entwicklungssystem und genießt umfassendes Vertrauen und allgemeine Anerkennung in der internationalen Gemeinschaft. Bis Ende 2018 ist die Zahl der AIIB-Mitglieder, die heute aus allen Kontinenten stammen, von ursprünglich 57 auf 93 gestiegen. Insgesamt wurden Darlehen in Höhe von 7,5 Milliarden US-Dollar genehmigt, die rund 40 Milliarden US-Dollar weitere Investitionen mit ins Spiel brachten. Die bereits gebilligten 35 Projekte erfassen 13 Länder, darunter Indonesien, Pakistan, Tadschikistan, Aserbaidschan, Oman, die Türkei und Ägypten. Während die AIIB ihre eigenen Ziele und Missionen erfüllt, ist sie gemeinsam mit anderen gleichartigen Entwicklungsbanken zu einer bedeutenden multilateralen Finanzierungsplattform der Seidenstraßeninitiative geworden. Im November 2014 kündigte die chinesische Regierung an, 40 Milliarden US-Dollar für die Errichtung eines Seidenstraßenfonds bereitzustellen, und im Mai 2017 erklärte sie, diesen Fonds um weitere 100 Milliarden Yuan aufzustocken. Bis Ende 2018 betragen die vertraglich vereinbarten Investitionen

des Seidenstraßenfonds elf Milliarden US-Dollar und die reale Finanzierung lag bei rund 7,7 Milliarden US-Dollar. Außerdem stellte der Fonds zwei Milliarden US-Dollar für die Gründung eines Chinesisch-Kasachischen Kooperationsfonds in Bezug auf Produktionskapazitäten bereit. 2017 errichtete China einen Arbeitsmechanismus für öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) im Rahmen der Seidenstraßeninitiative und unterzeichnete mit der UN-Wirtschaftskommission für Europa eine gemeinsame Absichtserklärung, um eine bessere Anwendung dieses ÖPP-Mechanismus auf Kooperationsprojekte beim Aufbau der neuen Seidenstraße zu fördern.

– Zusammenarbeit auf Drittmärkten. Die Seidenstraßeninitiative setzt sich auch für eine offene, inklusive, pragmatische und wirksame Zusammenarbeit auf Drittmärkten ein, um chinesische und ausländische Unternehmen zur Entfaltung ihrer jeweiligen Vorteile anzuregen und eine Win-win-Situation „1+1+1>3“ herbeizuführen. 2018 wurden das erste Chinesisch-Japanische Forum über Drittmarktkooperation und die zweite Konferenz der Anleitungskommission für Drittmarktkooperation zwischen China und Frankreich einberufen. Eine Reihe von Kooperationsprojekten etwa in Hinsicht auf das Kernkraftwerk

Hinkley Point in England wurde zügig durchgeführt. Zudem erreichten der chinesische Schienenfahrzeughersteller CRRC und Siemens bei einigen Schwerpunktprojekten einen Konsens über die Zusammenarbeit auf anderen Märkten.

3. Gemeinsame Teilhabe: Greifbare Vorteile für alle Beteiligten

Gemeinsame Teilhabe heißt, die Interessen und Anliegen der Kooperationspartner zu berücksichtigen und nach Interessenschnittmengen und dem größten gemeinsamen Nenner der Zusammenarbeit zu suchen, damit alle Beteiligten von den Errungenschaften der Kooperation profitieren können. Bei der Umsetzung der Seidenstraßeninitiative geht es nicht um Nullsummenspiele, sondern man zielt auf beid-, mehr- und allseitiges Gewinnen ab.

– Entwicklungserfolge für die Seidenstraßenländer. Die Beitragsrate der chinesischen Wirtschaft zum weltweiten Wirtschaftswachstum beträgt seit Jahren rund 30 Prozent. In den letzten Jahren vergrößerte sich Chinas Importnachfrage rapide, womit das Land immer größere Beiträge zum Aufschwung des Welthandels geleistet und zugleich auch das Wirtschaftswachstum der Länder entlang der Seidenstraße beflügelt hat. Das jährliche Importvolumen des

chinesischen Waren- und Dienstleistungshandels macht jeweils etwa zehn Prozent des weltweiten Gesamthandels in den beiden Bereichen aus. Chinas Warenimporte betragen 2018 14,1 Billionen Yuan, was eine Zunahme von 12,9 Prozent gegenüber 2017 bedeutete, und seine Direktinvestitionen im Ausland beliefen sich auf 129,83 Milliarden US-Dollar, 4,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei Chinas Direktinvestitionen in die Seidenstraßenländer lässt sich Jahr für Jahr ein Wachstum beobachten. Im Rahmen der Seidenstraßeninitiative unterstützt China die Entwicklungsländer in Asien, Afrika und Lateinamerika dabei, ihre Infrastruktur tatkräftiger auszubauen, womit die Entwicklungsdividen der Weltwirtschaft auch in diese Länder getragen werden. Mithilfe eines quantitativen Handelsmodells ist eine Forschungsgruppe der Weltbank zu dem Ergebnis gelangt, dass das Bruttoinlandsprodukt der ostasiatischen und pazifischen Entwicklungsländer dank der Seidenstraßeninitiative durchschnittlich um 2,6 bis 3,9 Prozent steigen dürfte.⁶

– Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung.
China bezieht Auslandshilfen in den Bereichen Armuts-

⁶ François de Soyres: *The Growth and Welfare Effects of the Belt and Road Initiative on East Asia Pacific Countries*. Weltbank, Oktober 2018, Nr. 4.

bekämpfung, Landwirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen und Umweltschutz in die Seidenstraßeninitiative mit ein. Hierfür wurden ein Kooperationsplan zwischen China und Afrika zur Armutsminderung und Verbesserung der Lebenshaltung sowie ein Modellprojekt zur Zusammenarbeit bei der Armutssenkung in Ostasien auf den Weg gebracht. Ferner hat China eine Notmaßnahme zur Wasserspeisung des Mekongs ergriffen, um die Anrainerstaaten des Flusses bei der Dürrebekämpfung zu unterstützen, und Thailand und Myanmar technische Unterstützung für den Hochwasserschutz gewährt. Mit der Weltgesundheitsorganisation hat China eine Absichtserklärung über die Gesundheitszusammenarbeit im Rahmen der Seidenstraßeninitiative unterzeichnet. Programme wie der Kooperationsplan für öffentliche Gesundheit zwischen China und Afrika und der Kooperationsplan zur Ausbildung von 100 Fachkräften für öffentliche Gesundheit zwischen China und der ASEAN werden umgesetzt. Durch die Zusammenarbeit mit den Seidenstraßenländern hat China einige Tausend Fachkräfte für öffentliche Gesundheitsverwaltung sowie Krankheitsprävention und -kontrolle ausgebildet und über 5200 Kataraktpatienten wurden kostenfrei operiert. Jedes Jahr werden so rund 30 000 Patienten aus den umliegen-

den Ländern hochwertige medizinische Dienstleistungen angeboten. Chinesische TCM-Ärzte-Teams haben außerdem Programme zur beschleunigten Beseitigung der Malaria in Kambodscha, auf den Komoren, in Togo, São Tomé und Príncipe sowie Papua-Neuguinea durchgeführt.

– Verbreitung wissenschaftlich-technischer Innovationen. China hat mit den Seidenstraßenländern 46 Abkommen über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit unterzeichnet. Pläne der wissenschaftlich-technischen Partnerschaft zwischen China und der ASEAN sowie China und Südasien wurden in Gang gesetzt. Mit den ASEAN-Staaten sowie den südasiatischen, arabischen, zentralasiatischen und mittel- und osteuropäischen Ländern hat China insgesamt fünf regionale Plattformen für Techniktransfer errichtet und einen Verbund internationaler Wissenschaftsorganisationen im Rahmen der Seidenstraßeninitiative ins Leben gerufen. Ein Mechanismus für vielfältigen wissenschaftlich-technischen Austausch auf verschiedenen Ebenen wurde bereits etabliert, indem China Nachwuchswissenschaftler aus Seidenstraßenländern zu kurzzeitigen Forschungsaufenthalten ins Land einlädt und Fach- und Führungspersonal auf diesem Gebiet ausbildet. 2018 gingen 500 Nachwuchswissenschaftler in

China wissenschaftlichen Forschungen nach und 1200 Führungskräfte einer Ausbildung. China arbeitet außerdem aktiv mit anderen Ländern im Bereich der Raumfahrt zusammen und bemüht sich darum, mit seinem Satellitennavigationssystem Beidou, seinem Satellitentelekommunikationssystem und seiner Satelliten-Fernerkundungstechnik für Wetterbeobachtung zum Aufbau der Seidenstraßenländer beizutragen.

– Förderung der grünen Entwicklung. China befolgt das Pariser Abkommen, befürwortet das Konzept der umweltschonenden Entwicklung und integriert es in die Seidenstraßeninitiative. Mit dem UN-Umweltprogramm wurde eine Absichtserklärung über den Aufbau einer grünen Seidenstraße und mit über 30 Anrainerstaaten wurden Kooperationsabkommen zum Umweltschutz unterzeichnet. Der Aufbau einer grünen Seidenstraße ist zu einem wichtigen Weg zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung geworden. Mehr als 100 Kooperationspartner aus betreffenden Ländern und Regionen haben gemeinsam die Internationale Allianz für die grüne Entwicklung im Rahmen der Seidenstraßeninitiative gegründet. Während der G20-Präsidentschaft Chinas 2016 wurde das nachhaltige Finanzwesen zum ersten Mal in die G20-Agenda aufge-

nommen, eine entsprechende Taskforce ins Leben gerufen und der Umfassende Bericht der G20 über das nachhaltige Finanzwesen bekannt gegeben. Im Rahmen des chinesischen Plans der Botschafter der grünen Seidenstraße wurden 2000 Personen aus den Anrainerstaaten ausgebildet. Dokumente wie die Leitlinien zur Förderung der grünen Umsetzung der Seidenstraßeninitiative und der Kooperationsplan für den Umweltschutz im Rahmen der Seidenstraßeninitiative wurden veröffentlicht, um die Erfüllung entsprechender Verantwortlichkeiten und Standards durch die beteiligten Länder zu fördern.

4. Visionen: Aufbau einer Zukunftsgemeinschaft der Menschheit

Die Seidenstraßeninitiative entspricht dem gemeinsamen Wunsch der Menschen nach einer schönen Zukunft. Die von der Initiative befürwortete Idee zum Aufbau einer Zukunftsgemeinschaft der Menschheit findet immer mehr Anerkennung in der internationalen Gemeinschaft, weil sie mit den Bedürfnissen der Entwicklung der Weltwirtschaft und der Richtung des Fortschritts der menschlichen Zivilisation übereinstimmt. Die Seidenstraßeninitiative bietet für die entsprechende Praxis eine wichtige Plattform.

– Die Seidenstraßeninitiative hat zwar ihren Ursprung in China, doch ist vielmehr international ausgerichtet. Unter Einbeziehung verschiedener Länder und Regionen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien und mit diversen Kulturen ist die Initiative eine offene und inklusive Plattform sowie ein globales öffentliches Gut, das von allen Seiten gemeinsam geschaffen wird. Mit Blick auf eine gemeinsame Zukunft der Menschheit verfolgt sie in größtmöglichem Maße die Prinzipien der Nicht-Rivalität und Nicht-Exklusivität, steht mit den Bemühungen der internationalen Gemeinschaft um ein gerechtes, gleichberechtigtes, offenes und inklusives Global-Governance-System in Einklang und gilt daher als ein bedeutendes öffentliches Gut Chinas für die heutige Welt. Laut UN-Generalsekretär António Guterres teilt die Seidenstraßeninitiative die Makroziele der Millenniums-Entwicklungsziele der UNO und beide sind ein weltoffenes öffentliches Gut. Die Initiative fördert nicht nur den Handels- und Personalverkehr, sondern vermehrt auch das gegenseitige Verständnis zwischen verschiedenen Ländern, um kulturelle Barrieren abzubauen und schließlich Frieden, Harmonie und Wohlstand zu realisieren.

– Chinesischer Ansatz für die Reform des Global-Governance-Systems. Die gegenwärtige Welt ist mit Her-

ausforderungen wie unzureichender Wachstumsdynamik, rückständigen Governance-Systemen und unausgewogener Entwicklung konfrontiert. Die Seidenstraßeninitiative tritt für Offenheit, Toleranz und gemeinsame Entwicklung ein, umspannt unterschiedliche gesellschaftliche Systeme und Kulturen und respektiert die Vielfalt der Zivilisationen. Sie hält an der Koexistenz verschiedener Kulturen fest und plädiert dafür, dass Länder mit unterschiedlichem Wirtschaftsniveau einander durch ihre jeweiligen Stärken ergänzen und Win-win-Ergebnisse anstreben. Dabei wird Wert auf die Verbesserung der Entwicklungsbedingungen, die Schaffung von Entwicklungschancen, die Verstärkung der Entwicklungsdynamik und die gemeinsame Teilhabe an den Entwicklungserfolgen gelegt. Nicht zuletzt werden Anstrengungen unternommen, um für parallele Fortschritte in der globalen Governance, Sicherheit und Entwicklung zu sorgen und das seit Langem bestehende Problem der Ineffizienz der einseitigen Governance zu beseitigen.

– Die Zukunft der Seidenstraßenländer eng verknüpfen. Unsere Menschheit hat nur eine Erde und alle Länder existieren in derselben Welt. Um den gemeinsamen Herausforderungen der Menschheit zu begegnen und nach einer durch Frieden, Prosperität und Entwicklung geprägten

schönen Zukunft zu streben, sollten alle Länder gemeinsam durch dick und dünn gehen, Freud und Leid teilen und eine Welt mit dauerhaftem Frieden, allgemeiner Sicherheit und gemeinsamem Wohlstand, die offen und inklusiv, sauber und schön ist, gestalten. Die Idee der menschlichen Zukunftsgemeinschaft vereint Inhalte wie gemeinsame Interessen, emotionalen Einklang, Übereinstimmung in Wertvorstellungen, gemeinsames Schultern von Verantwortung und Entwicklung zum gegenseitigen Nutzen in sich. Bei der Umsetzung der Seidenstraßeninitiative spricht sich China für gegenseitige Unterstützung, Gleichberechtigung und Mitgefühl aus und hält daran fest, unter Zurückstellung der Unterschiede nach Gemeinsamkeiten zu suchen, Toleranz und Verständnis untereinander walten zu lassen sowie Gespräche und Kontakte auf Augenhöhe zu pflegen. China sieht die Entwicklung der anderen als Chance für das eigene Fortkommen an und setzt sich für die Verbindung seiner Entwicklungschancen mit denen der Seidenstraßenländer sowie der übrigen Welt ein, um zu erreichen, dass die Entwicklungserfolge allen Beteiligten zugutekommen. In 40 Jahren der Reform und Öffnung hat China zwar zahlreiche wertvolle Erfahrungen gesammelt, wird aber weder seine Ideologie noch sein Entwicklungsmodell exportieren. Jedoch ist

das Land bereit, durch die Umsetzung der Seidenstraßeninitiative seine Entwicklungserfahrungen mit anderen Anrainerstaaen zu teilen und mit ihnen gemeinsam eine schöne Zukunft aufzubauen.

III. Perspektiven

Die Welt steht derzeit im Zeichen großer Entwicklungen, Reformen und Anpassungen, wobei der Trend der Zeit weiterhin in Richtung Frieden, Entwicklung und Kooperation weist. Bei der weiteren Umsetzung der Seidenstraßeninitiative werden sowohl zahlreiche Probleme und Herausforderungen auftreten, aber es eröffnen sich gleichzeitig auch gute Chancen und erfreuliche Entwicklungsaussichten. Die Initiative erfasst viele Länder und erfordert deren gemeinsamen Einsatz. Und da sie die Zukunft und das Wohlergehen der Menschheit betrifft, sind bei ihrer Umsetzung Ausdauer und Sorgfalt gefragt. China ist fest davon überzeugt, dass die Initiative im Laufe der Zeit und durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten inhaltlich vertieft und mit soliden Maßnahmen kontinuierlich umgesetzt wird. Und aus ihr wird sich ein Weg zu Frieden, Prosperität, Offenheit, grüner Entwicklung, Innovation, Völkerverständigung und Integrität ergeben, der die Globalisierung

der Wirtschaft in Richtung Offenheit, Toleranz, Inklusion, Gleichgewicht und gemeinsames Gewinnen führt.

1. Weg zum Frieden

Die historische Seidenstraße florierte in Friedenszeiten und verfiel in Kriegswirren. Und auch die Umsetzung der Initiative der neuen Seidenstraße erfordert ein friedliches und stabiles Umfeld. Daher tritt die Initiative dafür ein, eine neue Art internationaler Beziehungen aufzubauen, die durch gegenseitigen Respekt, Gerechtigkeit und Fairness sowie Win-win-Kooperation gekennzeichnet sind, und Partnerschaften zu schmieden, in deren Rahmen Konfrontationen durch Dialoge vermieden werden und kein Bündnis eingegangen wird. Alle Länder sollten die Souveränität, Würde und territoriale Integrität, den Entwicklungsweg und die Gesellschaftsordnung sowie die vitalen Interessen und Hauptanliegen des jeweils anderen respektieren.

Frieden und Sicherheit stellen eine notwendige Voraussetzung und Garantie für die Umsetzung der Seidenstraßeninitiative dar. Alle beteiligten Länder sollten sich das Konzept der gemeinsamen, umfassenden, kooperativen und nachhaltigen Sicherheit zu eigen machen und dafür sorgen, dass alle zur Sicherheit beitragen und auch

davon profitieren. Sie müssen sich anstrengen, für jeden Konflikt eine politische Lösung zu suchen, Auseinandersetzungen in gerechter Weise zu schlichten und den Kampf gegen den Terrorismus voranzutreiben, indem sie sowohl auf Terrorakte als auch auf deren Ursachen eingehen und unter anderem Armut, Rückständigkeit und soziale Ungerechtigkeit bekämpfen. Alle Länder müssen von der Mentalität des Kalten Krieges sowie von Nullsummenspielen und Machtpolitik Abstand nehmen, entschieden gegen Terrorismus, Separatismus und Extremismus auftreten und einander beistehen, wenn es um ihre Souveränität, territoriale Integrität, Sicherheit, Stabilität und andere Kerninteressen geht. Sie müssen darauf bestehen, Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten durch Dialog und Konsultation beizulegen, und Maßnahmen ergreifen, um Kooperation und gegenseitiges Vertrauen zu stärken sowie Argwohn untereinander abzubauen. Zudem ist es notwendig, ihre Zusammenarbeit in Sachen Cybersicherheit, beim Kampf gegen grenzüberschreitende Kriminalität und Drogenhandel, bei der Bekämpfung von Terrorismus, Separatismus und Extremismus sowie beim Rechtsvollzug und Sicherheitsschutz zu intensivieren, um der Entwicklung der regionalen Wirtschaft und eines

sicheren Lebens- und Arbeitsumfeldes den Boden zu bereiten.

China setzt sich schon immer entschieden für regionalen und weltweiten Frieden sowie für gemeinsame Entwicklung ein. Es beschreitet unbeirrt den Weg der friedlichen Entwicklung, verfolgt konsequent eine unabhängige und selbstständige Außenpolitik des Friedens, respektiert den Entwicklungsweg und die Innen- und Außenpolitik anderer Länder und sieht kategorisch davon ab, in ihre Angelegenheiten einzugreifen, ihnen den eigenen Willen aufzuzwingen oder ihre Interessen zum eigenen Vorteil zu verletzen. Um eine reibungslose Umsetzung der Seidenstraßeninitiative zu gewährleisten, ist China gerne bereit, mit den anderen beteiligten Ländern Mechanismen zur Konfliktlösung, zur Frühwarnung und Prävention von Sicherheitsrisiken sowie zum Eingriff in Notfällen aufzubauen, sodass die Konfliktparteien ruhig miteinander über ihre Anliegen sprechen können, anstatt auf Konfrontationskurs zu schwenken. Dies wird nicht nur gute Voraussetzungen für die Umsetzung der Seidenstraßeninitiative bieten, sondern auch dazu beitragen, eine harmonische Welt zu schaffen, in der alle Länder ihre jeweiligen vitalen Interessen achten und Differenzen auf friedlichem Wege beilegen.

2. Weg zur Prosperität

Entwicklung stellt den Generalschlüssel zur Lösung aller Probleme dar. Die Seidenstraßeninitiative fokussiert sich gerade auf diese wesentliche Frage und zielt darauf ab, dass alle beteiligten Länder ihr Entwicklungspotenzial freisetzen, ihre Wirtschaft und Entwicklung integrieren und an den Erfolgen teilhaben können. Sie steht in Übereinstimmung mit den Tendenzen der Multipolarisierung der Welt, der wirtschaftlichen Globalisierung, des kulturellen Pluralismus und der Informatisierung der Gesellschaft und setzt sich dafür ein, das globale Freihandelssystem zu wahren und eine offene Weltwirtschaft zu gestalten.

Die Seidenstraßenländer können sich aufgrund ihrer komparativen Vorteile in Bezug auf Marktgröße und Faktorenausstattung gut ergänzen und besitzen jeweils enormes Potenzial und breite Perspektiven für Zusammenarbeit. Es liegt ihnen viel daran, dass sie unter Berücksichtigung der Interessen und Anliegen verschiedener Seiten einen Konsens finden, ihre Vereinbarungen in die Tat umsetzen sowie ihre Entwicklungsstrategien, -pläne und -plattformen aufeinander abstimmen, um noch mehr sichtbare Erfolge zu erzielen, eigene Schwächen durch die Stärken der anderen auszugleichen sowie gemeinsame Entwicklung und Prosperität zu fördern.

Bei der Umsetzung der Seidenstraßeninitiative gilt Konnektivität nach wie vor als Schwerpunkt. China wird weiterhin wichtigen Verkehrswegen, Knotenpunkten und Schlüsselprojekten die größte Aufmerksamkeit schenken und seine Zusammenarbeit mit den Seidenstraßenländern in Sachen Fernstraßen, Eisenbahnen, Häfen, Luft- und Raumfahrt, Pipelines sowie Elektrizität und Netzkommunikation energisch verstärken, um die Verbindungen zu Land, zu Wasser, in der Luft und im Internet zu fördern. Zudem ist ein Informationskorridor geplant. China wird die Win-win-Kooperation mit den Seidenstraßenländern im Wirtschaftsbereich vertiefen, die bi- und multilateralen Investitionen und den Handel ausbauen und mittels einer intensiven Industriezusammenarbeit die gemeinsamen Wirtschafts- und Industrieparks zum Erfolg führen. Außerdem sollen unter Ausnutzung der neuen Chancen, die die vierte industrielle Revolution eröffnet, neue Entwicklungsmotoren und Geschäftsformen geschaffen werden, um ein dynamisches Wachstum zu sichern. Was die Zusammenarbeit in Sachen Produktionskapazitäten und Investitionen anbelangt, wird China während des zweiten Seidenstraßen-Gipfelforums eine Reihe von Listen wichtiger Kooperationsprojekte mit den betreffenden Ländern unterzeichnen. Darüber hinaus ist

China bestrebt, ein stabiles und nachhaltiges Finanzdienstleistungssystem, das alle Risiken gut in den Griff bekommt, einzurichten, neue Investitions- und Finanzierungsmodelle einzuführen, die öffentlich-private Partnerschaft zu fördern, diverse Finanzierungssysteme und einen mehrstufigen Kapitalmarkt aufzubauen sowie ein inklusives Finanzwesen zu entwickeln und das Netzwerk der Finanzdienstleistungen zu vervollständigen.

3. Weg zur Offenheit

Öffnung nach außen bringt Fortschritt, Absonderung führt dagegen zu Rückständigkeit. Ein Land, das sich der Außenwelt öffnet, ist wie ein Seidenspinner, der sich aus seinem Kokon befreit. Es wird kurzzeitig Schmerzen geben, aber danach beginnt ein neues Leben. Die Seidenstraßeninitiative hat zum Ziel, durch Öffnung nach außen das Wirtschaftswachstum und eine ausgeglichene Entwicklung aller beteiligten Länder zu fördern.

Sie strebt Inklusion und eine Win-win-Situation an und sorgt für eine offene Kooperationsplattform, die der Gestaltung einer offenen Weltwirtschaft dient. Es handelt sich um eine Initiative, die auf friedliche Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit abzielt, anstatt auf die Bildung

geopolitischer oder militärischer Bündnisse. Es geht darum, Offenheit, Toleranz und gemeinsame Entwicklung zu fördern, anstatt darum, Cliques oder einen „China-Klub“ hinter verschlossenen Türen zu bilden. China tritt gegen Gruppierungen nach politischen Ideologien sowie Nullsummenspiele auf. Alle Länder dürfen, unabhängig von ihrem politischen System, der geografischen Lage, dem Entwicklungsstadium oder dem kulturellen Hintergrund, an der Seidenstraßeninitiative teilnehmen und können durch gemeinsame Beratung, Mitwirkung und Teilhabe eine Win-win-Situation herbeiführen.

China plädiert für ein multilaterales Handelssystem, das auf Regeln, Offenheit, Transparenz, Toleranz und Nichtdiskriminierung beruht, und bemüht sich darum, dieses System zu pflegen und zu verstärken. Es setzt sich für die Liberalisierung und Erleichterung von Handel und Investitionen ein und kooperiert mit den Seidenstraßenländern beim Aufbau von Freihandelszonen hohen Standards, um die gesunde Entwicklung der wirtschaftlichen Globalisierung zu fördern. Die Seidenstraßeninitiative geht auch auf Probleme wie Entwicklungsunterschiede, Schwierigkeiten in der Governance, die digitale Kluft und Einkommensgefälle ein, damit alle Länder gleiche Entwicklungs-

chancen bekommen und gleichberechtigt an den Früchten der Entwicklung teilhaben können.

Bei der Umsetzung der Seidenstraßeninitiative wird China sein Tor zur Welt noch weiter öffnen und es ist bereit, den anderen Ländern neue Entwicklungschancen zu bieten, sie dabei zu unterstützen, eine offene Wirtschaft in Übereinstimmung mit ihren Gegebenheiten zu gestalten, und mit ihnen Hand in Hand dem Ziel einer Zukunftsgemeinschaft der Menschheit immer näher zu kommen.

4. Weg zur grünen Entwicklung

Die Seidenstraßeninitiative orientiert sich an der grünen Entwicklung, tritt für eine umweltfreundliche, kohlenstoffarme, recyclinggerechte und nachhaltige Produktions- und Lebensweise ein und engagiert sich dafür, die Zusammenarbeit im Umweltbereich zu forcieren, Umweltrisiken zu verhüten, zwischen den Regierungen, Unternehmen und Völkern aller Seidenstraßenländer einen weitgehenden Konsens über die grüne Entwicklung herzustellen sowie das gegenseitige Verständnis und die gegenseitige Unterstützung in dieser Hinsicht zu fördern, damit die in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verankerten Ziele in allen Ländern erreicht werden können.

Alle Seidenstraßenländer sollen den Umweltschutz hochhalten und sich bei der wirtschaftlichen Zusammenarbeit stets auf die Ideen der ökologischen Zivilisation und grünen Entwicklung einstellen, sodass Umweltschutz und Wirtschaftskooperation einander beflügeln. Sie sollen einen zivilisierten Entwicklungsweg bahnen, der Wachstum, Wohlstand und eine gute Umwelt verspricht. Im Bereich der Energieeinsparung und Emissionsreduzierung muss noch enger zusammengearbeitet werden, um dem Klimawandel Schulter an Schulter entgegenzuwirken. Auch müssen Unterstützungsmaßnahmen für Kooperationsprojekte im Bereich Umweltschutz ergriffen sowie der Schutz und die Renaturierung von Ökosystemen verstärkt werden. Ferner sollen weitere Pilotversuche für die Entwicklung eines nachhaltigen Finanzwesens durchgeführt und Umweltschutz und ökologisches Management in das moderne Finanzsystem integriert werden.

China ist gerne bereit, mit allen Seidenstraßenländern im Bereich Umweltschutz zusammenzuarbeiten, weitere Kooperationsdokumente für den Aufbau einer grünen Seidenstraße zu unterzeichnen, die Internationale Allianz für die grüne Entwicklung im Rahmen der Seidenstraßeninitiative zu erweitern und einen Bund von nachhaltigen Städten ins Leben

zu rufen. Es ist bestrebt, eine Reihe von Plattformen für die an der grünen Entwicklung ausgerichteten Zusammenarbeit einzurichten, so z. B. Vorzeigebasen für Kooperationen in der grünen Wirtschaft, Basen für den Austausch und Transfer grüner Technologien sowie zu deren Demonstration und Weitergabe und Wissenschafts- und Technologieparks. Auch ist man gewillt, Plattformen für grüne Angebotsketten im Rahmen der Seidenstraßeninitiative zu schaffen und die Kommunikation und Zusammenarbeit in Bezug auf Nationalparks zu fördern, um die Erde als unsere gemeinsame Heimat mit vereinten Kräften zu schützen.

5. Weg zur Innovation

Innovation ist eine wichtige Triebkraft für Entwicklung. Die Umsetzung der Seidenstraßeninitiative muss deshalb auch durch Innovationen vorangetrieben werden. Seit über fünf Jahren setzt sich China mit anderen Seidenstraßenländern dafür ein, Bedingungen für Innovation zu optimieren, entsprechende Ressourcen zusammenzuführen und die Zusammenarbeit in Sachen wissenschaftlich-technische Innovation zu verstärken. In Zukunft werden weitere Maßnahmen getroffen, um eine intensive Integration der Wissenschaft und Technik mit Wirtschaft und Finanzen zu erreichen.

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts ist die wissenschaftlich-technische Innovation weltweit in vollem Gange. Infolge der vierten wissenschaftlich-technischen und industriellen Revolution vollzieht sich inzwischen ein Strukturwandel in Innovation und Wirtschaft. Die Seidenstraßeninitiative bietet den meisten Ländern, die sich noch im Anfangs- bzw. Mittelstadium des Industrialisierungsprozesses befinden, neue Chancen, sich gleichberechtigt und angemessen in die globalen Industrie- und Wertschöpfungsketten zu integrieren. Dank gemeinsamer Nutzung, freier Bewegung und Reorganisation von Produktionsfaktoren und Ressourcen können die Seidenstraßenländer ihre komparativen Vorteile zur Geltung bringen, sich auf die anwendungsorientierte Forschung von Spitzentechnologien sowie die Entwicklung und Kommerzialisierung von Hightech-Produkten konzentrieren und die innovationsgetriebene Entwicklung ständig vorantreiben. Die Seidenstraßeninitiative wird als neue Plattform für innovative Entwicklung fungieren, die den beteiligten Ländern bei großen Entwicklungssprüngen Schub geben und der Weltwirtschaft neue Impulse verleihen wird. Die enge Zusammenarbeit zwischen China und anderen Seidenstraßenländern in der Entwicklung sowie im Umgang mit Herausforderungen hat

bewirkt, dass verschiedene Staaten, soziale Schichten und Menschengruppen im Zuge der Entwicklung einer offenen Weltwirtschaft von der ökonomischen Globalisierung profitieren, und in Zukunft dürfte dieser Trend sich noch verstärken.

Die digitale Wirtschaft ist nach Agrar- und Industrierwirtschaft heute die vorherrschende Wirtschaftsform. Zurzeit vollzieht sich in der Welt eine neue Runde der wissenschaftlich-technischen und industriellen Revolution, die so weitreichend und tiefgreifend ist wie nie zuvor. Währenddessen feiert die moderne Informationstechnik immer neue Durchbrüche, die Digitalwirtschaft erlebt einen stürmischen Aufschwung und die Interessen verschiedener Länder verflechten sich zunehmend. Die Seidenstraßeninitiative orientiert sich an einer innovationsgetriebenen Entwicklung, setzt sich für eine stärkere Zusammenarbeit in Zukunftstechnologien wie künstlicher Intelligenz, Nanotechnologie und Quantencomputer ein und fördert die Entwicklung von Big Data, Cloud Computing und Smart Cities, um auf dieser Grundlage eine digitale Seidenstraße des 21. Jahrhunderts aufzubauen. Ein Mechanismus für vielfältigen wissenschaftlich-technischen Austausch auf verschiedenen Ebenen wurde eingerichtet, indem China

junge Wissenschaftler aus Seidenstraßenländern zu kurzen Forschungsaufenthalten ins Land einlädt und Fach- und Führungskräfte in diesem Bereich heranbildet. Durch den Aufbau gemeinsamer Forschungsplattformen auf Staatsebene und die Intensivierung der langfristigen Zusammenarbeit in Sachen wissenschaftlich-technische Innovation werden die entsprechenden Kompetenzen der beteiligten Länder gesteigert. Zudem soll ein Kooperationsnetzwerk für Technologietransfer entstehen, das zur regionalen Integration technischer Innovationen beitragen soll. Da das geistige Eigentum die wesentliche Grundlage für eine innovationsgetriebene Entwicklung darstellt, sollen alle Seidenstraßenländer den geistigen Eigentumsrechten Respekt zollen, sich um deren effektiveren Schutz und Nutzung bemühen und darüber hinaus für ein Schutzsystem auf hohem Niveau sorgen.

6. Weg zur Völkerverständigung

Die Seidenstraßeninitiative wird dazu beitragen, kulturelle Barrieren durch Austausch zu überbrücken, kulturelle Konflikte durch gegenseitiges Lernen zu vermeiden und das kulturelle Überlegenheitsgefühl durch die Förderung der Koexistenz verschiedener Kulturen zu beseitigen. Damit

wird sie das Verständnis, den Respekt und das Vertrauen zwischen den beteiligten Ländern fördern.

Die alte Seidenstraße stellte einen wichtigen Korridor für den Verkehr zwischen verschiedenen Ländern und Völkern dar und schrieb damit ein großes Kapitel in der Entwicklung der menschlichen Zivilisation. Mit ihren tief verwurzelten kulturellen Traditionen und im Einklang mit dem Konzept der kulturellen Toleranz bietet die Initiative der neuen Seidenstraße den Anrainerstaaten die Möglichkeit, einander näher zu kommen und voneinander zu lernen. Dies trägt dazu bei, dass Menschen aus verschiedenen Ländern, Kulturräumen und mit unterschiedlichen historischen Hintergründen tiefgreifend miteinander kommunizieren, sich über die Unterschiede in Nationalität und Kultur sowie System und Glauben hinwegsetzen und einander auf einer höheren Ebene verstehen sowie miteinander verschmelzen und verbinden, sodass sie gemeinsam den Aufbau einer Zukunftsgemeinschaft der Menschheit voranbringen. Die Initiative fördert die umfassende Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ländern in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Technik, Kultur, Gesundheit, Sport, Medien und Tourismus und treibt den Austausch zwischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und Denkfabriken,

zwischen der Jugend und Frauen sowie auf Lokalebene gleichzeitig voran, sodass die Tendenz der harmonischen Koexistenz und gemeinsamen Entwicklung verschiedener Kulturen an Fahrt gewinnt.

China will gemeinsam mit den betreffenden Ländern und internationalen Organisationen einen mehrstufigen Kooperationsmechanismus im gesellschaftlich-kulturellen Bereich etablieren, indem mehr Kooperationsplattformen eingerichtet und neue Kooperationskanäle eröffnet werden. Dazu wird das Land die Zusammenarbeit im Bildungswesen durch eine Erweiterung des Studentenaustausches und eine Aufwertung kooperativer Studiengänge bzw. gemeinsam betriebener Bildungsanstalten intensivieren und dafür sorgen, dass das Studiennetzwerk und der Nachrichtenverbund im Rahmen der Seidenstraßeninitiative ihre Rolle voll entfalten. Es wird weitere Projekte einleiten, um den Schutz des historischen und kulturellen Erbes, die Auslandshilfe beim kooperativen Denkmalschutz, die archäologische Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Museen zu fördern, und in Kooperation mit anderen Ländern touristische Angebote unter dem Markennamen „Seidenstraße“ schaffen. Ferner werden Maßnahmen getroffen, um die Kontakte zwischen Parteien und gesellschaftlichen Or-

ganisationen und den Austausch zwischen Frauen und der Jugend aus Seidenstraßenländern zu verstärken und eine inklusive Entwicklung zu fördern. Während des zweiten Seidenstraßen-Gipfelforums werden die zuständigen chinesischen Behörden und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen eine gemeinsame Initiative starten, die darauf abzielt, durch die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele auch Kinder an den Erfolgen der Entwicklung teilhaben zu lassen. Chinas gesellschaftliche Organisationen werden die Aktion „Seidenstraße: Wir sind eine große Familie“ in Gang setzen, um vergleichbare Organisationen anderer Seidenstraßenländer zu ermuntern, aktiv an Kooperationsprojekten für die Verbesserung des Lebens der Menschen teilzunehmen. In Zukunft wird China im Rahmen der Seidenstraßeninitiative anderen Entwicklungsländern nach besten Kräften Hilfe und Unterstützung leisten.

7. Weg zur Integrität

Integrität bildet bei der Umsetzung der Seidenstraßeninitiative eine moralische Grundvoraussetzung und eine rote Linie im gesetzlichen Sinne. Alle Länder sollen mit vereinten Kräften für ein integriertes und effizientes Geschäftsumfeld, verstärktes Projekt- und Risikomanagement sowie

einen geregelten und transparenten Handel mit öffentlichen Ressourcen sorgen. Alle Beteiligten müssen bei der Ausschreibung, Projektdurchführung und Geschäftsführung die einschlägigen Gesetze und Vorschriften strikt einhalten, um alle Möglichkeiten für Rent Seeking auszuschließen und den Markt in die richtige Bahn zu lenken. Es ist zudem notwendig, Austausch und Zusammenarbeit im Bereich der Korruptionsbekämpfung zu forcieren. Justiz- und Strafverfolgungsbehörden sollen unter Zugrundelegung des UN-Übereinkommens gegen Korruption und entsprechender bilateraler Verträge aktiv zusammenarbeiten und den Abschluss bzw. die Umsetzung bilateraler Auslieferungs- und Rechtshilfeabkommen fördern, um ein Netzwerk für engere und angenehmere Zusammenarbeit in diesem Bereich zu schaffen. Alle Länder sollen ihre Unternehmen dazu veranlassen, ihr Bewusstsein für Selbstdisziplin zu stärken, an einem Compliance-Management-System zu arbeiten, eine Integritätskultur zu entwickeln, sich um Prävention und Kontrolle von Integritätsrisiken zu bemühen und entschieden gegen Bestechung im geschäftlichen Verkehr aufzutreten. Regierungen, Unternehmen und die internationale Gemeinschaft sollen gemeinsam zu Werke gehen, wirksame Maßnahmen ergreifen und Vereinbarungen über

die Verhinderung der Einreise von Korruptionsbeschuldigten und die Rückführung illegaler Gelder treffen, um alle Fluchtmöglichkeiten zu vereiteln und damit eine gemeinsame Verteidigungslinie gegen Korruption zu ziehen.

China ist fest entschlossen, in Kooperation mit anderen Seidenstraßenländern seine Gesetze, Normen und Institutionen für Korruptionsbekämpfung zu vervollständigen, sein Geschäftsumfeld zu verbessern und konsequent gegen Bestechung im geschäftlichen Verkehr vorzugehen. Es wird weitere Anstrengungen unternehmen, um die Koordination der Antikorruptionsgesetze und -vorschriften mit anderen Ländern sowie die pragmatische Zusammenarbeit beim Kampf gegen Korruption weiter zu forcieren. Gegenüber international operierenden Unternehmen wird die Aufklärungsarbeit bezüglich Integrität verstärkt, um sie zu einem Compliance Management anzuhalten. China wird sich mit anderen Seidenstraßenländern gemeinsam dafür einsetzen, die neue Seidenstraße zu einem Weg zu mehr Integrität aufzubauen

Der globale Trend ist unaufhaltsam. Die Seidenstraßeninitiative entspricht der historischen Tendenz, und die von ihr vertretenen Werte und Entwicklungsanschauung stehen

in Übereinstimmung mit den Forderungen zur Schaffung einer Zukunftsgemeinschaft der Menschheit durch globale Anstrengungen sowie mit dem Wunsch aller Völker, Entwicklungschancen zu teilen und ein schönes Leben zu führen. Im Laufe der Zeit wird die Initiative zweifellos große Vitalität beweisen und enorme Schöpfungskraft freisetzen. Mit Rahmenplänen und konkreten Maßnahmen wird China die Seidenstraßeninitiative konsequent umsetzen und sie in Richtung einer qualitätsvollen, standardgerechten und hochwertigen Entwicklung lenken, um einen größeren Beitrag zum Aufbau einer durch nachhaltigen Frieden, umfassende Sicherheit und allgemeine Prosperität, durch Offenheit und Toleranz und durch Sauberkeit und Schönheit gekennzeichneten Welt sowie zur Erreichung des Ziels, eine Zukunftsgemeinschaft der Menschheit ins Leben zu rufen, zu leisten.